

Anno  
Christi  
1482.

oder Wochentlich auf eines einen Gulden zu reichen. Solchen Anschlag sollen sie den Probst von St. Florian Herr Reinprechten von Walsee, und Anton Pecherer Burgern zu Linz erlegen.

Am Tag Floriani gebeut der Kayser den von Steyer, sie sollen mit ihrer Hülff neben den Hauptmann ob der Enns, alsbald gen Ybbs zu ziehen; dann der König von Ungarn sey im Anzug, das belagerte Schloß Merckenstein (darinnen Herr Hans von Hohenberg war) zu entsetzen.

Anno 1483. ordnet der Kayser nach Steyer ab, seinen Mautner zu Ybbs, Hannsen Cramer, der soll den bisher alda geführten Befestigungs-Bau besichtigen, und wofern sich finden würde, daß die von Steyer über das Darleihen, so ihnen von Ihrer Maj. an Fretheit und Geld vormahls darzu gegeben, und sonst nach Gelegenheit der Läuße, was nütliches und austrägliches verbauet und zugericht hätten, er dessen Ihrer Maj. Rath, Christophen Hohensfelder, berichten, und alsdann die von Steyer des Anschlags der 40. Pferden angelangt, zu solchen Bau folgen, und sie mit dem Ihrigen zu Ybbs unaufgehalten fortfahren lassen.

Der Stadt  
Steyer ge-  
schicht Ein-  
trag in der  
Eissen-  
Handlung.

Es war schon selber Zeit im Gebrauch (wie ich sehe) wann der Stadt Steyer anderwärts her Ungemach, Noth und Dürfftigkeit zugestanden, daß selbiges Elend von ihren Nachbarn und Handels-Leuten schwerer gemacht und vermehrt worden. Dann nachdem die Stadt und Burgerschaft, durch das langwierige Kriegs-Besen unter Herzog Albrechten mit dem Herrn von Stain, und vor jeko wider die Ungarn fast ganz verderbt, alle Gewerb und Handtirungen, sonderlich der Verschleiß in Stahl und Eissen, gelegen; Und daher in solch Abnehmen gerathen waren, daß sie den roh- und geschlagenen Zeug bey Rad- und Hammerwercken, wie von Alters herkommen, nicht stets, ordentlich heben, und auszuzahlen vermöchten; trachteten bey solcher Gelegenheit die Rad- und Hammer-Meister auf die frene Handlung, und Fürfahrt zu Steyer mit ihrem Eissen und Stahl; Und weil der Kayser zur selben Zeit zu Gräs Hoff hielte, brachten sie die Sach durch Hülff ihrer Patronen, (dann man selber Zeit die Geschenck und Verehrungen, sonderlich wann solche etwas austräglich gewest, auch schon gern gehabt,) dahin, daß nach gehaltenen Verhör oder Commission, zwischen den Theilen, die Sache Mittwoch nach St. Veits Tag, dergestalt entschieden wurde, daß nemlich die von Steyr zu Zeit der damahligen Kriegs-Läuße, alles Eissen, was daseibst im innern Berg gemacht wird, ohne gefehrd heben, bezahlen und es damit halten sollen, als von Alters herkommen sey; Wo sie aber das nicht thäten, und solch Eissen nicht vertreiben könnten, so sollen sie den Rath und Hammer-Meistern, oder ihren Abkauffern den Handel und Fürfahrt zu Steyer mit solchen Eissen gestatten. Aber nach den Kriegs-Läußen sollen die von Steyer, laut ihrer Fretheiten das rohe und geschlagen Eissen alle Monath heben, bezahlen, und in übrigen bey den alten Herkommen und Besenungen bleiben.

Stadt-Richter zu Steyer, Werth Furberger An. 1482. 83. & 84.

Anno 1484. Montag vor Maria Gedurth, befiehlt der Kayser aus Gräs denen von Steyer, sie solten auf eine Zeitlang 10. Wagen Roß zum Geschütz unterhalten, und absonderlich die auf sie geschlagenen 600. fl Herrn Heinrich Preuschencken Freyherrn zu Stetenberg und zum Saringstein, seinem Rath, und Caspar von Rogendorff seinem Cammerer zu entrichten, bey 1000. Pfund Pfening Peen. Darauf schicken die von Steyer, den Werth an Tuch, auf einem Schiff, mit ihrem Soldnern begleitet. Als sie gen Pechlern kommen, ließ Herr Werth von Eizing, des Bischoff von Regensburg Pfleger alda, Schiff und Tuch mit Gewalt hinweg nehmen, verpflichtet ihm derer von Steyer Knecht, und als er deßhalb ersucht wurde, gab er zur Antwort, er wolte zwar gedachte Dienst-Leuth an ihren Dienst nicht abhalten, doch könne er sie ihrer Pflicht auch nicht gar ledig sagen, daß wann er sie fordern würde, sie sich